

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des

GEMEINDERATES der MARKTGEMEINDE PUTZLEINSDORF

05. Juli 2000, Tagungsort: Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Anwesende

1. Bgm. Berta Prechtl
2. VzBgm. Ing. Alois Schaubmayr
3. GVM Johann Schneeberger
4. „ Klaus Reiter
5. „ Karl Kastner
6. GRM Ing. Fritz Mühlener
7. „ Rudolf Neunteufel
8. „ Johann Mühlberger
9. „ Norbert Schauer
10. „ Christina Amerstorfer
11. „ Monika Engleder
12. „ Josef Kehrer
13. „ Franz Altendorfer
14. „ Karl Zinnöcker
15. „ Fritz Pühringer
16. „ Rupert Aichbauer
17. „ Alois Wögerbauer

Ersatzmitglieder: Johann Mager für August Starlinger

Der Leiter des Gemeindeamtes: Gottfried Kriegner

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 O.ö. GemO 1990):

Es fehlen:

a) entschuldigt:

August Starlinger

Ing. Martin Peer (Ersatzmitglied konnte nicht mehr einberufen werden)

b) unentschuldigt:

-

Der Schriftführer (§ 54(2) o.ö. GemO 1990): Gottfried Kriegner

Die Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihr, der Bürgermeisterin, einberufen wurde;
 - b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 27.06.2000 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
 - c) die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tag öffentlich kundgemacht wurde;
 - d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
 - e) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 11.3.2000 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.
-

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

a) Einsprüche gegen das Protokoll:

Keine Einwendungen!

1.) Ausbau der Sportanlagen - Beschluss eines endgültigen Finanzierungsplanes:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Zahlreiche Vorsprachen und Interventionen ermöglichten uns die nachstehende Finanzierung, einem Beschluss steht daher nichts mehr im Wege.

Basis: Gesamtkosten S 8.000.000,--

Genehmigung nach § 86 vom 1.6.2000, Zahl Gem-31278/84-2000

<u>Art der Finanzierung</u>	<u>Summe</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>Fußnote</u>
Rücklagen	500	200	300	1)
Anteilsbetrag o.H.	400	139	250	2)
Eigenleistung Gemeinde	200		100	3)
DSG-Union - Barleistung	500	100	400	4)
DSG-Union - Eigenleistung	600		500	5)
Beitrag Fußballverband	400		200	6)
Beitrag UNION	200		100	7)
Landesbeitrag „Sport“	2.300		600	8)
Landesbeitrag „Bildung“	500	150	150	9)
Landesbeitrag „Straßenbau“	300		100	10)
Bedarfszuweisung	2.100			11)
Summen:	8.000	589	2.700	12) 13)

- 1) Die in den Jahren 1997 und 1998 angel.bgte Rücklage von insgesamt 500.000,- wird somit im heurigen Jahr „aufgebraucht“.
- 2) Der Anteilsbetrag kann mit 5 % der Gesamtkosten als äußerst günstig bezeichnet werden!
- 3) Die Eigenleistung wird durch Gemeindearbeiter, Maschinen- und Geräteeinsatz erbracht.
- 4) Die Barleistung des Vereines wurde im Einvernehmen mit den Vereinsverantwortlichen auf beachtliche 500.000,-- aufgestockt. Nicht zuletzt auf Grund der erfolgreichen Bausteinaktion ist dies dem Verein möglich.

- 5) Durch Dachstuhl und Beregnungsanlage, welche der Verein als „Eigenleistung“ erbringt, wird diese Summe realistisch.
- 6) 400.000,-- wurden verbindlich zugesichert (2000 und 2001 j e).00.000,--). Eine Aufstockung um weitere 100.000,-- wird angestrebt.
- 7) Analog zum Fußballverband gewährt die UNION 50 % des Verbandes. Die schriftliche Zusicherung liegt vor.
- 8) Bei 3 Vorsprachen (Landessportbüro-Sachbearbeiter, Dir. Hartl, LH Dr. Pühringer) ist uns eine Aufstockung von 2,0 auf 2,3 Mio S gelungen! Die Zusage liegt schriftlich vor. Der Landesbeitrag wird in 4 Jahresbeträgen ab 2000 gewährt.
- 9) Bei einer weiteren Vorsprache bei LH Dr. Pühringer sicherte uns dieser die Aufstockung des Beitrages von 300.000,-- auf 500.000,-- zu. Die schriftliche Zusage liegt ebenfalls vor.
- 10) Bei einer Vorsprache bei Herr LR Hiesl konnten wir erreichen, dass uns dieses Resort für die Gestaltung des Außenbereiches (Grünanlagen, Parkplätze,.....) insgesamt 300.000,-- zur Verfügung stellt. Auch hier liegt bereits die schriftliche Zusage vor.
- 11) Bei mehreren Interventionen bei der Gemeindeabteilung konnten wir immerhin eine Aufstockung der BZ um 100.000,-- erwirken. Schriftliche Zusage wurde zusammen mit der Genehmigung nach § 86 erteilt! Die BZ wird in 3 Jahresbeträgen, beginnend ab 2001, gewährt.
- 12) Die Vorjahresausgaben von 589.000,-- für Kellergeschoss und Erdarbeiten Spielfeld wurden wie oa. finanziert.
- 13) Für OKA-Leitung, Fertigstellung des Spielfeldes und Klubhaus (Rohbau mit Dach) stehen im heurigen Jahr diese Beträge zur Verfügung.

Zusammenfassung:

Auf Grund der bisherigen Ausschreibungen, Angeboten und Abrechnungen kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass wir mit dem Kostenrahmen von 8,0 Mio S das Auslangen finden werden.

Die Finanzierung aller Bauetappen ist nunmehr gesichert. Wir können von einem sowohl für die Gemeinde als auch Sportverein äußerst zufrieden stellendem Ergebnis sprechen. Dieses zufrieden stellende Ergebnis dokumentiert am besten die nachfolgende Aufstellung, welche alle Vorhaben im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Sportanlage beinhaltet:

Vorhaben	Summe	BZ	LB	Verein	Gemei	Sonst
Grundkauf	3.000	1.000	2.000			
Zufahrt	218		200		18	
Halle	1.921	400	400	446	575	100
Sportanl.	8.000	2.100	3100	1.100	1.100	600
		<u>3.500</u>	<u>5.700</u>			
Summe:	13.139	9.200		1.546	1.683	700
%	(100)	(70,02)		(11,76)	(12,80)	(5,32)

Dieses Ergebnis kann als günstig bezeichnet werden, der Gemeinderat wird daher um Zustimmung ersucht.

Diskussion:

Josef Kehrer:

Wie steht es mit einer Beteiligung der beiden Nachbargemeinden Atzesberg und Hörbich aus?

Bgm. Prechtl:

Eine Mitfinanzierung dieser Gemeinden erscheint sehr schwierig. Im Gegenzug wurden jedoch die Landesmittel entsprechend erhöht.

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Der Gemeinderat möge dem Eingangs vorgetragenen Finanzierungsplan die Zustimmung geben.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag der Bürgermeisterin wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Christina Amerstorfer enthielt sich der Stimme.

2.) Ausbau der Sportanlagen - Klubhaus; Vergabe der Baumeisterarbeiten:

Bericht durch Bgm. Berta Prechtl:

Zur Angebotlegung wurden die Firmen Kumpfmüller, Lembach, Berger&Arnezeder, Pfarrkirchen und Höfler, Putzleinsdorf, eingeladen.

Die beschränkte Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis:

Baumeisterarbeiten Kabinengebäude Fußball und Stocksützen
--

Preisspiegel

	<i>Kumpfmüller</i>	<i>Berger & Arnez.</i>		<i>Höfler</i>
<i>Mauerwerk ' </i>	ATS 69.498,68	ATS 70.420,72	ATS	105.366,00
<i>Iso Mörtel</i>	ATS 6.400,00	ATS 7.300,00		ATS 7.000,00
<i>Kamin</i>	ATS 15.304,80	ATS 37.337,00		ATS 19.628,76
<i>Elementdecke über OG</i>	ATS 98.863,00	ATS 100.536,00	ATS	104.023,00
<i>Verschiedenes</i>	ATS 5.458,00	ATS 6.984,00		ATS 5.642,00
<i>Leihgeräte</i>	ATS 8.800,00	ATS 5.650,00		ATS 9.975,00
Gesamtsumme:	ATS 204.324,48	ATS 228.227,72	ATS	251.634,76

<i>Prozent:</i>	100%	111,7%	123,2%
<i>Facharbeiterstunde:</i>	ATS 440,00	ATS 425,00	ATS 435,00
<i>Zahlungsbedingungen:</i>	14 Tage 3% Skonto	10 Tage 2% Skonto	14 Tage 2% Skonto
	30 Tage netto	30 Tage netto	30 Tage netto

Diskussion:

Josef Kehrer:

Auffällig ist bei der Position „Mauerwerk“ die große Differenz zwischen den Firmen Höfler und Kumpfmüller.

Ing. Mühlener:

Hier hätte man nach ÖNORM A 2050 nachfragen müssen.

Johann Mager:

Die Firma Kumpfmüller ist bei sämtlichen Positionen Bestbieter. Überdies

beschäftigt auch diese Firma Arbeitnehmer aus der Gemeinde Putzleinsdorf. 23 % Preisunterschied ist einfach zu viel, um mit der Firma Höfler nachzuverhandeln.

Bgm. Prechtl:

Die Firma Höfler ist einfach zu teuer, bei einem geringeren Unterschied wäre sicher nachverhandelt worden.

Alois Wögerbauer:

Das Ergebnis der Ausschreibung spricht eindeutig für die Firma Kumpfinüller.

Antrag Ing. Mühlener:

Die Baumeisterarbeiten werden an die Firma Kumpfnüller, Lembach, mit einer Gesamtsumme von S 204.324,48 excl. Ust. vergeben.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Christina Amerstorfer enthielt sich der Stimme.

3.) Ausbau der Sportanlagen - Klubhaus; Vergabe der Dachdecker- und Spenglerarbeiten:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Zur Anbotlegung wurden die Firmen Edtbauer, Lembach und Schmidhofer, Altenfelden eingeladen.

Die beschränkte Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis:

**Dachdecker- und Spenglerarbeiten
Kabinengebäude Fußball und Stockschützen**

Preisspiegel

	<i>Schmidhofer</i>	<i>Edtbauer</i>
<i>Ziegel</i>	ATS 62.586,00	ATS 85.944,80
<i>Belüftung</i>	ATS 13.690,00	ATS 13.785,00
<i>Belichtung</i>	ATS 1.150,00	ATS 1.080,00
<i>Schneefang</i>	ATS 2.950,00	ATS 3.000,00

Dachrinnen....	ATS 6.827,00	ATS 8.139,20
Verblechungen....	ATS 8.749,00	ATS 10.220,00
Montage	ATS 50.700,00	ATS 52.700,00
Gesamtsumme:	ATS 146.652,00	ATS 174.869,00
Prozent:	100 %	119,20%
Zahlungsbedingungen:	8 Tage 3% Skonto	8 Tage 3% Skonto 30 Tage netto

Diskussion:

Die Gemeinderatsmitglieder sprachen sich übereinstimmend für eine Vergabe an die Firma Schmidhofer als Bestbieter aus.

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Die Dachdecker- und Spenglerarbeiten werden an die Firma Schmidhofer, Altenfelden, zum Preis von S 146.652,-- (netto) vergeben.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag der Bürgermeisterin wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Christina Amerstorfer enthielt sich der Stimme.

3 a): Ankauf von Sonnenkollektoren für das Klubhaus:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Nachdem in den Sommermonaten bzw. in der „Nicht-Heiz-Periode“ entsprechend Warmwasser verbraucht wird, ist es sicher sinnvoll, eine Solaranlage für den Warmwasserbedarf zu errichten.

Dabei sollen im Zuge der Eindeckung 7 Indachkollektoren mit je 2 m² montiert werden. Ein diesbezügliches Angebot der Firma SOLARPARTNER lautet auf netto 43.670,--. In diesem Preis sind neben den Kollektoren auch das Befestigungsmaterial, die Blecheinfassung, Dichtmaterial sowie die Montage enthalten. Zu der gesamten Anlage inklusive des Boilers werden 20 % Landesförderung gewährt.

Diskussion:

In der folgenden, kurzen Diskussion sprachen sich die Gemeinderatsmitglieder übereinstimmend für die Montage der Kollektoren aus, zumal ein Vergleichsangebot der Firma Leibetseder ergeben hat, dass der Preis angemessen ist. Im Hinblick auf die Qualität ist jedoch ein Vergleich eher vorsichtig zu sehen.

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Der Gemeinderat möge den Kollektorenankauf für das Klubhaus von der Firma SOLARPARTNER zum Preis von S 43.000,-- beschließen.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag der Bürgermeisterin wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Christina Amerstorfer enthielt sich der Stimme.

4.) Technologiezentrum – Mitfinanzierung der Gemeinde Putzleinsdorf:

Zu diesem Punkt wurde Bgm. Josef Moser aus Schlägl ersucht, die Gemeinderäte ausführlich zu informieren.

Bericht Bgm. Moser:

1993 wurde im Zuge der AMAG-Krise in Braunau oberösterreichweit das 1. Technologiezentrum errichtet. Weitere folgten in Ried, Gmunden, Vöcklabruck und Freistadt. Seit nunmehr 1 Jahr gibt es ernsthafte Bestrebungen, diese Einrichtung auch in Rohrbach zu realisieren. Dabei wird selbstverständlich auch EU-Geld in Anspruch genommen.

Die Voraussetzungen im Bezirk sind bedingt durch das Schulangebot sehr gut. „Selbständigmachen“ soll eine echte Alternative zu herkömmlichen Jobs werden. Das Techno-Zentrum kann dabei echte Hilfestellung leisten
Bgm. Moser zählte in der Folge eine Reihe von Vorteilen auf, welche sich aus der gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen ergeben.

*Weiters informierte Moser ausführlich über die Eigentümer-Struktur der zu gründenden Gesellschaft und über die Kapitalaufbringung.
Folgekosten (ev. durch Betriebsabgänge) für die Gemeinde schloss Moser ausdrücklich aus.*

Zur Standortwahl:

Nachdem sich ursprünglich 16 Gemeinden beworben hatten, kamen Neufelden, Rohrbach und Haslach in die engere Wahl.

Verschiedene Gründe (HTL, Verkehrsanbindung, konkrete Interessenten, Erweiterungsmöglichkeit) haben letztendlich den Ausschlag für Neufelden gegeben. Haslach wird offiziell als „Nebenstelle“ geführt.

Zur Kapitalaufbringung ist es unbedingt erforderlich, dass sich alle Gemeinden des Bezirkes mit einem kleinen Betrag beteiligen, nachdem keine Gemeinde alleine in der Lage ist, höhere Beträge beisteuern zu können.

Berücksichtigt wurde dabei neben der Einwohnerzahl noch das Kommunalsteueraufkommen.

Mehrere Banken und Firmen des Bezirkes, die Standortgemeinden und letztlich das Land Oberösterreich über die TMG sichern schließlich das erforderliche Kapital. Das Grundstück muss die Standortgemeinde zur Verfügung stellen.

Diskussion:

Ing. Mühlener:

Gibt es jetzt 1 oder 2 Standorte:

Bgm. Moser:

Haslach wird aus Gründen der höheren Landesförderung als Zweigstelle geführt.

Christina Amerstorfer:

Hat der Beitrag einer Gemeinde Auswirkungen auf die Möglichkeit der künftigen Einmietung?

Bgm. Moser:

Sicher nicht. Die Vergabe ist ausschließlich Angelegenheit des künftigen Geschäftsführers.

Johann Schneeberger:

Wenn wir das Thema Techno-Zentrum mit unserer Idee des Gewerbeparkes vergleichen, empfinden wir dies als „Ideenklau“. Wir in Putzleinsdorf hatten schon vor Jahren genau das Gleiche vor, haben unsere Vorstellungen auch den zuständigen Stellen bekannt gegeben, nun wurden offensichtlich nicht ernst genommen. Wenn wir dieses Projekt unterstützen, finanzieren wir zugleich das Ende unserer Idee.

Bgm. Moser:

Ich habe Verständnis für das Empfinden der Putzleinsdorf und kann dazu nur sagen: „Es ist nicht immer das Gleiche, wenn 2 das Selbe tun.“

Bgm. Prechtl gab in der Folge einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Gewerbepark entlang der VS.

VzBgm. Ing. Schaubmavr:

Die Idee von Putzleinsdorf wird in Neufelden verwirklicht, wenngleich alle Gemeinden vom Techno-Zentrum profitieren werden. Darum sollen wir uns auch von einer Beteiligung nicht ausschließen.

Bgm. Moser:

Ohne eine Drohung auszusprechen, empfehle ich der Gemeinde Putzleinsdorf dringend die Mitfinanzierung zu beschließen.

Antrag durch GR Johann Mühlberger:

Der Gemeinderat möge zum Technologie- und Dienstleistungszentrum in Neufelden einen Finanzierungsbeitrag von S 43.000,-- beschließen.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Gemeinderat Johann Schneeberger stimmte gegen den Antrag.

5.) Aufrollung der Kindergartenabrechnungen bis einschließlich 1978 **Nachforderung der Pfarre:**

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Als Frau Maria Rothbauer vor ca. 1 Jahr die Buchhaltungsarbeiten für den Pfarr-Caritas-Kindergarten übernommen hatte, stellte sie alsbald fest, dass es rechnerisch keine Übereinstimmung zwischen Soll- und Istbestand gibt. Bei Ausschöpfung aller tatsächlichen und der zu erwartenden Einnahmen ergab sich immer noch ein beträchtliches Minus auf dem Konto. Zunächst befassten wir uns im Kindergartenausschuss mit dieser Angelegenheit. Franz Peer und Maria Rothbauer wurden beauftragt, sämtliche Abrechnung zurück bis zum Jahr 1978 aufzurollen und eine richtige Abrechnung zu erstellen.

Das Ergebnis war ein Betrag von 173.000,-- welchen die Pfarre an die Gemeinde in Summe nicht vorgeschrieben hat, der Kindergartenabgang wäre in Summe in diesen, mehr als 20 Jahren um diesen Betrag höher gewesen.

Die wesentlichen Fehler wurden bei der Umstellung auf das EDV gemacht, hier ergibt sich ein Fehlbetrag von 52.000,--. Vor 2 Jahren wurde ein Vorsteuerbetrag von 90.000, zu Ungunsten der Pfarre doppelt verrechnet, der restliche Betrag setzt sich aus vielen kleineren zusammen.

Tatsache ist jedoch, dass es jetzt einen Betrag von S 173.000,-- abzudecken gilt, wobei es aus rechtlichen und verwaltungstechnischen Gründen nicht sinnvoll erscheint, diesen Fehlbetrag anteilmäßig auch von den Gemeinden Hörbich und Atzesberg einzufordern. In der letzten Kindergartenausschuss-Sitzung haben wir uns nach langer Beratung auf folgenden Schlüssel geeinigt:

Gemeinde	S 115.000,--
Pfarre	„ 58.000,--

Diese Vereinbarung bedarf jedoch noch der Zustimmung des Gemeinderates.

Diskussion:

Ing. Mühlener:

Früher war eine genaue Prüfung der Abrechnung leider nicht möglich. An diesem Beispiel sieht man wieder, wie wichtig in beiderseitigem Interesse eine genaue Prüfung ist. Wie jetzt der Kindergarten geführt wird und wie jetzt der zuständige Ausschuss arbeitet, kann dies nicht mehr vorkommen, der Gemeinderat sollte daher der vorgeschlagenen Lösung zustimmen.

Josef Kehrer:

Wie finanzieren wir diesen Betrag?

Bgm. Prechtl:

Wir müssen diesen Betrag aus dem Haushalt aufbringen. Im Übrigen wird sich der Vorstand in absehbarer Zeit mit der finanzielle Lage der Gemeinde - auch im Hinblick auf die Getränkesteuer - befassen.

Karl Zinnöcker:

Wann bezahlen wir?

Bgm. Prechtl :

Nach einem positiven Gemeinderatsbeschluss in einer Summe.

Christina Amerstorfer:

Eine Zahlung in 3 Jahresraten wäre auch eine Möglichkeit.

Bam. Prechtl:

Dies wäre nicht sinnvoll, indirekt zahlt ja die Gemeinde die Soll-Zinsen.

Rudolf Neunteufel:

Letztendlich handelt es sich um eine einvernehmliche Lösung, wie wir dieses Problem aus der Welt schaffen, der Gemeinderat sollte daher dem Vorschlag zustimmen.

Die Bürgermeisterin wertete diese Wortmeldung als Antrag und ließ darüber abstimmen.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag von GR Neunteufel wurde einstimmig angenommen.

6.) Pfarramt Putzleinsdorf - Ansuchen um einen Beitrag zum Ratgeber „Todesfall“:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Die Pfarre hat im April d.J. einen Ratgeber zu Thema „Todesfall“ herausgegeben. Ein Teil der Gesamtkosten von S 9.370,-- konnte durch Spenden abgedeckt werden, es verbleibt jedoch ein Minus von ca. S 4.000,--.

Da dieser Behelf für die Allgemeinheit eine Bedeutung hat, ersucht die Pfarre um einen Beitrag der Gemeinde zur Finanzierung der genannten Broschüre.

Die Gemeinde sollte sich dabei als großzügig erweisen und den Fehlbetrag von 4.000,-- abdecken.

Diskussion:

Christina Amerstorfer:

Die Gemeindebevölkerung außerhalb des Pfarrbereiches hat diese Broschüre nicht bekommen. Grundsätzlich stelle ich auch die Sinnhaftigkeit in Frage. Zumindest sollte die Broschüre am Gemeindeamt aufliegen.

Bgm. Prechtl:

Dieser Vorschlag ist sinnvoll.

Johann Schneeberger:

Für die Bewohner außerhalb des Pfarrbereiches passen jedoch viele Adressen und Telefon-Nr. nicht.

Antrag Bgm. Prechtl:

Die Gemeinde gewährt einen Beitrag von S 4.000,--.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. Josef Kehrer enthielt sich der Stimme.

7.) Feuerwehr-Jugendlager in St. Martin - Ansuchen um Unterstützung:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

In der Zeit vom 28. bis 30. Juli 2000 wird in St. Martin das 28. Jugendlager durchgeführt.

Zur Abdeckung der Kosten ersucht uns das Bezirksfeuerwehrkommando um eine Unterstützung.

Obwohl keine unserer beiden Feuerwehren über eine Jugendgruppe verfügt, sollten wir einen kleinen Beitrag gewähren. Ein Betrag von S 2.000,-- wäre ev. angebracht.

Diskussion:

Keine Wortmeldung!

Antrag durch Bgm. Prectl:

Dem Bezirksfeuerwehrkommando Rohrbach wird zur Durchführung des Jugendlagers eine Unterstützung von S 2.000,-- gewährt.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag der Bürgermeisterin wurde einstimmig angenommen.

8.) Allfälliges:

Franz Altendorfer:

Geschwindigkeitsmessgerät funktioniert nicht optimal, Hermann Heinetzberger wäre bereit, das Gerät zu über-,prüfen.

Josef Kehrer:

Wie geht es mit SPES weiter?

Bgm. Prectl :

Das Kernteam wurde gebildet und trifft sich am 17.7. zu einer weiteren Besprechung. *(Ing. Mühlener erklärte sich ebenfalls zur Mitarbeit bereit)*

Ing. Mühlener:

Die Ortsbezeichnung Glotzing gehört endgültig gelöst, das Gleiche gilt sinngemäß für die Beschilderung der Ortschaft Berg (Starz).

Der Weg Berg - Eggersdorf musste in Privatinitiative in Stand gehalten werden!

Bgm. Prectl:

Mit den „Klotzingtonern“ wird demnächst eine Gespräch geführt. Probleme bei der Wegsanierung sind sicherlich auf „Startschwierigkeiten“ im Verband zurückzuführen.

Rupert Aichbauer:

Bei diesem Weg wurde durch den Schneepflug ein Grenzstein verschoben.

Bgm. Prectl:

Die Gemeinderäte sind eingeladen, am Festkonzert der Musik am kommenden Samstag teilzunehmen.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

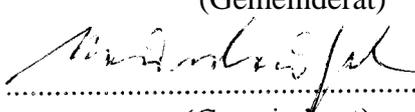
Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegenen Verhandlungsschriften über die letzte Sitzung vom 10.5.2000 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 21.00 Uhr.

.....
(Vorsitzende)



.....
(Schriftführer)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

Die Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom 20.09.2000 keine Einwendungen erhoben wurden, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.
Putzleinsdorf, am 20.09.2000

Die Vorsitzende:
.....